

Albert: D'Messti sin au ganz guet, es hett ziemlich viel Schläjereje.

Ropfer: Un au e paar netti „accidents d'automobile“ han m'r in d'r Gejend g'hett.

Jules: Ah, „patron“, ich hab ewe-n-au e kleins „accident“ g'hett mit ere Postkart. (Zeigt die Postkarte mit dem Tintenfleck.) So könne m'r die Kart doch unmöglich furtschicke?

Ropfer: „Bien sûr que non“. — Gän Sie mir die Kart here. Sie kummt m'r grad wie gewünsche. Jetzt hawich mini Zahl voll.

Jules (den Unwissenden spielend): Wie meine Sie diss?

Ropfer (hat ein Paket Postkarten aus einer Schachtel geholt): Sehn 'r, Ihr junge Lytt, jetzt will ich Ejch e kleini Lektion gän un zeije, was Sparsamkeit isch. „Tenez“, alli Karte, wie ich im Lauf vun de drej letschte Johre nit fortschicke hab könne, wiel sie üs ierix ime Grund unbrüchbar worre sin, die hawich alli schoen uffg'hebt, anstatt sie weg-zeschmisse, wie Sie 's verlicht gemacht hätte. Jetzt hawich grad 200 Karte bienand, un do d'rfor bekumm ich jetzt vun der Poscht vier mol 200 Pfennig, macht 8 Mark. 's isch nit viel Geld, awer 's isch „par principe“, dass ich diss mach. — An so ebs hätte Sie wohrschienlich nit gedenkt?

Jules: „Pardon, patron“, ich sammel so Kartenn,au.

Ropfer: Diss kann ich jetzt fascht nit glauwe!

Jules: „Pardon, patron“, ich will sie glich gehn hole. (ab nach links).

Albert (abseits): So e Fuchs! So e „canaille“!

Ropfer: „Vraiment, monsieur Jules est un garçon modèle! — C'est prodigieux!“ Alli guete-n-Eijeschafte hett'r! — Finde Sie nit au, Herr Dokter?

Albert (ohne viel Ueberzeugung): Ja, ja!